

Archijeunes

Archijeunes

Jahresbericht 2018

Das erste Jahr von Archijeunes war sehr erfolgreich. Der neue Name Archijeunes an Stelle von Spacespot wurde gut angenommen. Die Plattform (www.archijeunes.ch) ging am 18. Mai online und wurde im Rahmen des Symposiums «Baukulturvermittlung als gesellschaftliche Verantwortung» im September in Zug offiziell lanciert. Der ebenfalls in Zug gestartete «Offene Brief» an Bundesrat Alain Berset und die kantonale Erziehungsdirektorenkonferenz war ein grosser Erfolg und wurde von Archijeunes, Bildschule Schweiz, S AM, i2a und Ville en tête und 650 Personen mitunterzeichnet. Auch die vom Bundesamt für Kultur (BAK), mitfinanzierte Studie, eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse von baukulturellen Themen an öffentlichen Schulen in der Schweiz wurde per Ende Jahr fertig gestellt und soll in den ersten Monaten des neuen Jahres publiziert werden. Der Start ins 2018 war allerdings schwierig. Noch während ihrer Probezeit hatte Sandra Luzia Schafroth, die neue Geschäftsführerin anfangs März gekündigt. Bis Oktober 2018 wurde Archijeunes nun interimistisch von Sibylle Grosjean geführt, die schon vorher für den Aufbau der Plattform und das Fundraising zuständig war. Im Sommer dann wurde Kathrin Siebert von der Findungskommission für die neue Geschäftsleitung vorgeschlagen und später einstimmig vom Vorstand gewählt. Seit Mitte Oktober leitet sie nun die Geschäfte von Archijeunes.

Plattform:

Die Plattform archijeunes.ch ist ein wichtiges Werkzeug für Lehrkräfte, die Baukultur vermitteln. Sie bietet über hundert systematisch geordnete Unterrichtseinheiten zum kostenlosen Herunterladen. In der Rubrik «Vermittelnde» werden Personen und Institutionen aus der ganzen Schweiz vorgestellt, die Baukulturvermittlung anbieten. Darüber hinaus stellen sich Architektinnen und Architekten Lehrkräften als Experten für den Unterricht zu Verfügung. Die Rubriken «Aktuelles» und «Agenda» berichten über Aktualitäten und kündigen Anlässe an. Die Plattform ist ein sehr wichtiges, aber aufwändiges und kostspieliges Projekt von Archijeunes, welches uns nun über ein Jahr beschäftigte. Das Konzept wurde in einer Arbeitsgruppe unter der Führung von Sibylle Grosjean erarbeitet. Webdesign und Gestaltung kommen von Samuel Bänziger und Olivier Hug aus St. Gallen. Aber auch die Erarbeitung des Content war sehr aufwändig. Unter der Leitung von Markus Schaeffle wurden bestehende Unterrichtseinheiten für die Plattform neu überarbeitet und verschlagwortet. Für diese Aufgabe konnten wir Anouk Urben gewinnen, eine an Baukultur interessierte Lehrerin. Unterstützt wurde sie von Pet Zimmermann und Judith Gross, ehemalige Verfasserinnen von Spacespot-Unterrichtseinheiten.

Symposium: Baukulturvermittlung als gesellschaftliche Verantwortung

Im Rahmen des vom K'werk Zug organisierten dreiwöchigen LAB, dem Labor für Architektur und Baukultur mit Kindern und Jugendlichen in der Shedhalle in Zug, lud Archijeunes am 21. September zu einem Symposium unter dem Titel «Baukulturvermittlung als gesellschaftliche Verantwortung». Vertreter von Archijeunes, der Konferenz Bildschule Schweiz, dem S AM, des Bauforum Zug und des Vorarlberger Architekturinstituts VAI hielten Kurzreferate zu diesem Thema. Die anschliessende Diskussionsrunde wurde von Claudia Schwalfenberg moderiert. Ein gemeinsam verfasster «Offener Brief» an Bundesrat Berset und die kantonale Erziehungsdirektorenkonferenz wurde feierlich unterzeichnet. Ganz zum Schluss wurde die neue Plattform «archijeunes.ch» offiziell lanciert und mit einem kleinen Fest gefeiert.

Studie: Analyse von Bestand- und Bedarf zum Thema Baukultur in Schulen

Im Frühling 2018 begann Elisabeth Gaus, Pädagogin und Beiratsmitglied von Archijeunes, mit einem Team von bis zu 15 Personen eine vom Bundesamt für Kultur (BAK) mitfinanzierte Studie zu erarbeiten: Ziel war eine Bestandes- und Bedarfsanalyse zum Thema Baukultur an Schweizer Schulen. Begleitet wurde das Team von einer Expertengruppe bestehend aus VertreterInnen des BAK, von Archijeunes, den Pädagogischen Hochschulen und Baukulturvermittelnden aus allen Sprachregionen der Schweiz. Als Grundlage für die Studie dienten leitfadengestützte Interviews mit 60 Dozierenden von Pädagogischen Hochschulen, live- und Onlineinterviews mit weit über 100 Lehrerinnen und Lehrern und rund 100 Gruppen- und Einzelinterviews mit Schülerinnen und Schülern. Die Erkenntnisse aus dieser Studie fliessen nun in die vom BAK mitverfasste interparlamentarische Strategie des Bundes zur Förderung der zeitgenössischen Baukultur ein. Für Archijeunes bildet die Studie die Grundlage für die Strategie, Baukultur an Schulen zu verankern. Die Studie soll im März 2019 veröffentlicht werden.



Kathrin Siebert ist neue Geschäftsführerin:

Mitte Oktober hat Kathrin Siebert als neue Geschäftsführerin von Archijeunes ihre Arbeit aufgenommen. Eine Findungskommission unter der Leitung von Adrian Altenburger hatte sie im Sommer unter 50 qualifizierten BewerberInnen in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt. Kathrin Siebert hat in Erfurt und Zürich Architektur (Dipl. Ing. MAS gta) und an der Universität Zürich Kunstgeschichte (lic phil.) studiert sowie in Architekturbüros in Holland und der Schweiz gearbeitet. Seit 2005 war sie in verschiedenen Funktionen an der ETH Zürich tätig; zuerst als Kuratorin und Kunstvermittlerin in der Graphischen Sammlung, später als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim MAS Programm Geschichte und Theorie der Architektur, als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Prof. Dr. Lampugnani und zwischen 2013–2015 als Dozentin am gta, dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur. Seit 2015 arbeitete sie an ihrer Dissertation: «Theorie als Praxis. Hans Schmidt und das rationale Bauen 1918–1972» die sie nun im Dezember abgeschlossen hat. Kathrin Siebert ist 43 Jahre alt und Mutter von zwei Söhnen. Wir freuen uns sehr, mit Kathrin Siebert als Geschäftsführerin die Zukunft von Archijeunes selbstbewusst und voller neuer Pläne anzugehen.

Ausblicke:

Für 2019 haben wir wieder ehrgeizige Pläne. Die Plattform wollen wir ausbauen und mit weiteren Unterrichtseinheiten ergänzen. Auch eine «Bibliothek» für LehrerInnen soll dort entstehen. Der Kontakt zu den pädagogischen Hochschulen soll ausgebaut und die Baukulturelle Bildung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Angriff genommen werden. Auch soll eine wissenschaftliche Tagung an der ETH Zürich den Start für die Grundlagenforschung zur baukulturellen Bildung markieren. Über die Projekte wird regelmässig in unseren monatlichen Newsletter informiert.

Verein:

Der Verein Archijeunes ist mit Entscheid der Steuerverwaltung des Kantons Bern seit dem 28.9.2018 nun unbefristet steuerbefreit. Vereinsmitglieder sind aktuell der BSA und der SIA, die Archijeunes auch mehrheitlich finanzieren. Daneben betreibt Archijeunes ein auf Firmen und Privatpersonen bezogenes «Public Fundraising» das im Jahr 2018 mit ca. 80'000.- Franken wieder sehr erfolgreich war. Der Jahresbericht wie auch der Jahresabschluss können bei office@archijeunes.ch bestellt werden.

Vorstand:

Thomas Schregenberger, Präsident
Markus Schaeffle, Kassier
Barbara Neff, Aktuarin
Adrian Altenburger
Eric Frei
Daniel Meyer

Beirat:

Karin Artho, Schweizer Heimatschutz
Elisabeth Gaus-Hegner, PHZH Zürich
Clementine van Rooden, dipl. Ing. ETH
Paul Marti, Gymnasiallehrer Genf
Daniel Mata, Sekundarlehrer St. Gallen
Alex Schillig, Gymnasiallehrer St. Gallen

Im Namen von Archijeunes bedanke ich mich bei allen, die zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen haben. Ein ganz spezieller Dank geht an Sibylle Grosjean. Sie hat im März kurzfristig und unerschrocken die interimistische Geschäftsführung übernommen und mit grossem Einsatz und beeindruckender Professionalität Archijeunes durch eine höchst intensive Zeit geführt. In diesen sieben Monaten wurde die Plattform mit Inhalten bestückt und online gestellt, die Archijeunes-Studie erarbeitet, wurde das Symposium in Zug veranstaltet und der offene Brief an Bundesrat Alain Berset lanciert. Unterstützt wurde sie von Caspar Schärer (Medien), Barbara Neff (Vermittelnde) und Markus Schaeffle (Unterrichtseinheiten). Ein grosser Dank geht auch an Elisabeth Gaus-Hegner, die mit einem von ihr zusammengestellten Team und einer Begleitgruppe die Studie zur «Baukultur an Schweizer Schulen» erarbeitete und bis Ende Jahr termingerecht fertiggestellt hat. Und Dank gebührt natürlich insbesondere dem BSA und dem SIA, dem Bundesamt für Kultur BAK und allen Firmen und Privatpersonen, die uns bei unserer Tätigkeit finanziell unterstützten und für unsere Arbeit motivierten.

Zürich, im Februar 2019

Präsident Archijeunes
Thomas Schregenberger